

MONATSBRIEF

Mai 2019



www.franziskuskreis.de

Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

Liebe Leserinnen und Leser!

„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“, fordert uns Jesus auf. Der zweite Halbsatz spielte in der katholischen Kirche lange Zeit eine untergeordnete Rolle. Nun wird man mit Blick auf den Klimawandel den Eindruck nicht los, dass viele Menschen auch den ersten Halbsatz zunehmend schleifen. Jeden Freitag rufen die SchülerInnen der Fridays-for-future-Kampagne den Erwachsenen zu, dass es so nicht weiter geht. Daher ist es an der Zeit die Aufforderung Jesu neu zu bedenken. Um konkret zu werden, laden wir am 24.05. zu einem Austauschabend unter dem Thema „ZukunftsFreitag“ ein.

Pax et bonum | Pace e bene

Ihr Thomas Griese

Für den **Franziskuskreis Attendorn**

Termine

Wortgottesdienste (Samstags um 18:00 Uhr)

→ 11. Mai (Kapelle des Franziskanerhofes, Hansastraße)

San-Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis freitags um 20:00 Uhr)

(Auskunft Fahrgemeinschaften: Heike Rawe, Tel.: 02722/52676)

→ 17. Mai, bei Fam. Griese, Hinter der Kirche 8 in Lennestadt-Elspe

ZukunftsFreitag am 24.05.

Herzliche Einladung zum Brainstorming darüber, welche Taten die Gegenwart von uns verlangt, damit die Zukunft unserer Enkel und der Mitwelt lebenswert bleibt. Dabei geht es nicht darum zu erkunden, was „die Anderen“ oder „die Politik“ machen müssten, sondern um eine werturteilsfreie Sammlung von Ideen, die die Anwesenden umsetzen können und/oder wollen, damit am Ende des Abends alle neue Ideen und mehr Handlungsoptionen haben als vorher.

Treffpunkt: 20:00 Uhr bei Familie Hesse, Friedensstraße 38 in Attendorn

Perspektiven

In der letzten Klosternacht in der Mutterhauskirche der Franziskanerinnen in Olpe wurde ich sehr überrascht. Dort befand sich eine Tafel mit vielen verschiedenen Klappen, hinter denen sich die zentrale Botschaft etlicher Religionen verbarg. Erstaunt stellte ich fest, dass in allen großen Religionen der Welt der kategorische Imperativ gilt: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“. Beruhigend zu wissen, dass alle religiösen Menschen, auf dem gleichen Fundament leben.

Was mich jedoch daran stört, ist die Tatsache, dass es sich um eine negative Blickrichtung handelt. Nicht Gestaltung und positives Denken sind die Leitlinie, sondern Vermeidung. Die zentrale Botschaft des Christentums hingegen ist die Aufforderung zum positiven Leben: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“. Eine Botschaft, die Franziskus nicht nur auf seine Mitmenschen, sondern auf seine gesamte Mitwelt übertragen hat. Die Legenden über den hl. Franziskus beschreiben diesen jedoch als einen Mann, der seinem Körper und sich selber nichts geschenkt hat. Manchmal erscheint es mir so, als wenn der zweite Halbsatz „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ eine eher geringe Bedeutung für ihn hatte. Jahrhunderte lang galt dies in der katholischen Kirche für alle Gläubigen, obwohl die Geschichten der Bibel uns Jesus als einen Menschen zeigen, der sich sehr wohl selber liebte und sich z. B. die Füße mit Öl salben ließ, zu feiern wusste und vieles mehr.

Wenn man sich selber liebt, kommt man zu seiner wahren Größe, zu sich selber. Wer mit sich selber im Einklang lebt, vertraut dem Leben und zeigt nach außen, wofür er steht. Sehr prägnant hat Charlie Chaplin diese Weisheit ausgedrückt. Eine Weisheit, die mit dem Alter zunimmt und dann leichter den Weg zu den Menschen findet. Für mich sind die Gedanken von Charlie Chaplin aber auch eine Aufforderung mit der Erkenntnis, nicht erst zu warten, bis ich 70 Jahre alt bin.

Diese Welt braucht Menschen mit Vertrauen, Menschen, die authentisch und reif sind. Diese Welt braucht Menschen, die ehrlich im Hier und Jetzt leben und demütig dienen. Diese Welt braucht Menschen, die Herz und Verstand verbinden. Und darum ist es wichtig, sich Jesus zum Vorbild zu nehmen, der seine JüngerInnen aufgerufen hat: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ und dabei den zweiten Halbsatz nicht vergessen hat.

Thomas Griese

Impuls

Rede von Charlie Chaplin an seinem 70. Geburtstag

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit, zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin und dass alles, was geschieht, richtig ist – von da an konnte ich ruhig sein. Heute weiß ich: Das nennt man **VERTRAUEN**.

Als ich mich selbst zu lieben begann, konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid nur Warnungen für mich sind, gegen meine eigene Wahrheit zu leben. Heute weiß ich: Das nennt man **AUTHENTISCH SEIN**.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben zu sehnen und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war. Heute weiß ich, das nennt man **REIFE**.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen. Heute mache ich nur das, was mir Spaß und Freude macht, was ich liebe und was mein Herz zum Lachen bringt, auf meine eigene Art und Weise und in meinem Tempo. Heute weiß ich, das nennt man **EHRlichkeit**.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich mich von allem befreit, was nicht gesund für mich war, von Speisen, Menschen, Dingen, Situationen und von Allem, das mich immer wieder hinunterzog, weg von mir selbst. Anfangs nannte ich das „Gesunden Egoismus“, aber heute weiß ich, das ist **SELBSTLIEBE**.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, immer recht haben zu wollen, so habe ich mich weniger geirrt. Heute habe ich erkannt: das nennt man **DEMUT**.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich mich geweigert, weiter in der Vergangenheit zu leben und mich um meine Zukunft zu sorgen. Jetzt lebe ich nur noch in diesem Augenblick, wo ALLES stattfindet, so lebe ich heute jeden Tag und nenne es **BEWUSSTHEIT**.

Als ich mich zu lieben begann, da erkannte ich, dass mich mein Denken armselig und krank machen kann. Als ich jedoch meine Herzenskräfte anforderte, bekam der Verstand einen wichtigen Partner. Diese Verbindung nenne ich heute **HERZENSWEISHEIT**.

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten.

Heute weiß ich: **DAS IST DAS LEBEN !**